

QUALITÄTSBERICHT

Akkreditierung des Studienganges „Werkstoffwissenschaft“ (Master of Science)

an der Technischen Universität Ilmenau

Die Technische Universität Ilmenau ist seit dem Jahr 2012 systemakkreditiert und somit berechtigt, das Siegel des Akkreditierungsrates an Studiengänge zu verleihen, die das interne Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben. Durch das interne Verfahren wird sichergestellt, dass alle Studiengänge der Universität die Vorgaben des Studienakkreditierungsstaatsvertrages, der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung sowie der einschlägigen Regelungen der Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum und des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse erfüllen. Darüber hinaus prüft die TU Ilmenau, ob auch weitergehende, interne Qualitätskriterien (Rahmenvorgaben für Studium und Lehre der TU Ilmenau) eingehalten werden.

Die Überprüfung der Studiengänge erfolgt durch die Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission (ZAK) des Senates, in welcher Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, Studierende und die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Bildung vertreten sind.

In Vorbereitung der Überprüfung durch die ZAK werden neben Selbstberichten der Studiengänge interne Stellungnahmen aus den Gremien der Universität, dem Bereich Service und Administration und der Studierenden sowie externe Gutachten zur fachlich-inhaltlichen Beurteilung der Studiengänge eingeholt. Die externen Begutachtungen erfolgen durch Gruppen von Gutachterinnen bzw. Gutachtern, denen Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, Studierende und Vertreterinnen bzw. Vertreter aus der Berufspraxis angehören.

Die ZAK erarbeitet für jeden Studiengang unter Berücksichtigung der internen und externen Informationen und auf Basis des Selbstberichtes eine Beschlussempfehlung zur internen Akkreditierung für den Senat. Im Ergebnis des Verfahrens wird anschließend, bei Einhaltung der Akkreditierungsvorgaben, durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten das Siegel des Akkreditierungsrates verliehen.

Im Fall der teilweisen Nichterfüllung von Akkreditierungsvorgaben erfolgt die Akkreditierung mit Auflagen. Erforderlichenfalls kann die Akkreditierung auch abgelehnt werden. Durch den Ausspruch der Akkreditierung ohne Auflagen bzw. die Feststellung der Erfüllung der Auflagen wird von der Universität insbesondere bestätigt, dass die sich aus dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag und der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung ergebenden formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien eingehalten werden.

Im Fall der Akkreditierung eines Studiengangs ohne Auflagen gilt die Akkreditierung für eine Dauer von sechs Jahren. Erfolgt die Akkreditierung mit Auflagen, besteht die Akkreditierung zunächst für einen verkürzten Zeitraum und wird bei Feststellung der Aufgabenerfüllung, unter Berücksichtigung der zunächst verkürzt ausgesprochenen Akkreditierungsdauer, auf insgesamt ebenfalls sechs Jahre festgelegt.

1. Akkreditierungsgegenstand

Bezeichnung des Studienganges	Werkstoffwissenschaft
Abschlussgrad	Master of Science

2. Kurzprofil des Studienganges

Regelstudienzeit	4 Semester
Studienform	Vollzeit
besonderes Profilmerkmal	-
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Hochschulische Kooperationen	Doppelabschlussprogramm mit der Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP), Lima, Peru
Nichthochschulische Kooperationen	-
Webseite des Studienganges	https://www.tu-ilmenau.de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/masterstudiengaenge/werkstoffwissenschaft-m-sc

3. Akkreditierungsentscheidung

Beschluss des Senats	07.12.2021
Akkreditierungsentscheidung	akkreditiert
akkreditiert bis	06.12.2027
Frist zur Auflagenerfüllung	n/a
Auflagenerfüllung durch Beschluss des Senats festgestellt am	n/a

Würdigung

Der Masterstudiengang Werkstoffwissenschaft ist eine sehr gute Wahl, um sich inhaltlich zu vertiefen und/oder auch um in erweiterte Spezialgebiete einsteigen zu können. Während der Begutachtung ist bei den Gesprächen mit allen Beteiligten sehr positiv aufgefallen, dass selten Probleme auftauchen und wie gut der Masterstudiengang von den Studierenden angenommen wird. Aufgrund seiner geringen Größe besteht ein sehr gutes Betreuungsverhältnis für die Studierenden.

Die Gutachtergruppe hofft, dass die geplante Erweiterung des Curriculums um computergestützte Methoden in der Werkstofftechnik umgesetzt werden kann. Die geplante Verstärkung des Kollegiums könnte so wertvolle Impulse geben, um die Attraktivität des Studienganges noch zu erhöhen und ggf. so auch verstärkt das Interesse von Bachelor-Absolvent:innen anderer Hochschulen wecken zu können. Nach dem Abschluss sind die Absolvent:innen sehr gut qualifiziert und haben hervorragende Berufsaussichten.

Gutachtergruppe

Prof. Franziska Scheffler, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Karlheinz Bock, Technische Universität Dresden

Dr. Ekine Aristizabal Tolosa, Robert Bosch GmbH

Alexander Rehn, Technische Universität Dresden

Auflagen

n/a

Empfehlungen

1. Die Möglichkeit zur Integration neuer fachlicher Inhalte mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung in der Werkstoffwissenschaft“ (in 1-2 Jahren) sollte geprüft werden.
2. Die aktualisierte Ergänzungsvereinbarung zum Doppelabschlussprogramm mit der PUCP (Peru) ist vorzulegen.
3. Die Fortführung der Kooperation mit der FSU Jena sollte überprüft und gegenüber den Studierenden transparent dargestellt werden.